



Einladung

zur Zuchtwartetagung des SVÖ

Wals, im Februar 2019

Sehr geehrte Damen und Herren Zucht- und Leistungsrichter (Anwärter), Körmeister, ID-Beauftragte, Zuchtlehrwarte, Zucht- und Ausbildungswarte und SVÖ-Vertrauensstierärzte!

Als SVÖ -Bundeszuchtwart lade ich Sie alle herzlich zu unserer traditionellen Zuchtwartetagung ein, die am **Samstag, den 23. März 2019** im Gasthof Hotel Mayr-Stockinger, Ritzelhofstraße 63-65, 4052 Ansfelden, Tel. 07229-88321-0. Fax 07229-88321-72, E-Mail. hotel@stocki.at, www.stocki.at, stattfindet. Parkplätze sind vorhanden!

Die Teilnahme ist für alle Zuchtrichter, ID-Beauftragte, Zuchtwarte und Zuchtlehrwarte verpflichtend.

Tagesablauf

13.00 Uhr	Begrüßung	Edgar Pertl SVÖ-Bundeszuchtwart
13.10 Uhr	Entwicklungsstadien der Hunde im 1. Lebensjahr *	Prof. Dr. Udo Gansloßer Zoologe und Verhaltensforscher
15.00 Uhr	Pause	
15.30 Uhr	Ehrungen aus dem Zuchtbereich Bericht des Bundeszuchtwartes Entwicklung und Statistiken	Edgar Pertl SVÖ-Bundeszuchtwart
anschließend	Fragestunde	
anschließend	Schlusswort	Richard Hüppe SVÖ-Präsident

Wir wünschen Ihnen eine gute und unfallfreie Anreise, sowie einen angenehmen Aufenthalt.

Mit freundlichen Grüßen

Edgar Pertl
SVÖ Bundeszuchtwart

Strasser Claudia
SVÖ Verwaltung und Zuchtbuch

* *Das erste Lebensjahr ist in vieler Hinsicht ein Jahr des Übergangs bei Hundewelpen. Selbst ohne den Einzug im neuen Heim gibt es bereits mehrere wichtige Entwicklungsabschnitte, die jeweils ganz unterschiedliche Einflußfaktoren haben. Während in den ersten ca. 14 Wochen die unmittelbare Wurfhöhlenumgebung bzw. der Rendezvousplatz mit seinen eher bekannten Situationen und die Ortsbindung wichtig sind, beginnt ab der 14. Woche die Zeit des Sozialbindungsaufbaues und damit auch das große Abenteuer in der weiten Welt. Ab ca. dem 6./7. Monat beginnt dann die Pubertät, deren Ende (bzw. das Ende der Adoleszenz, der sozialen und Verhaltensreife) frühestens mit 1 1/2 - 2 Jahren erfolgt. Da wundert es auch nicht wenn die Erblichkeit von Persönlichkeitsmerkmalen und "Wesenseigenschaften" durchschnittlich nur 20 - 30 % beträgt. Diese Erkenntnisse haben dementsprechend große Bedeutung für den Zeitpunkt und die Durchführung von "Wesensbeurteilungen", sei es für Zucht- oder Ausbildungseignung.*